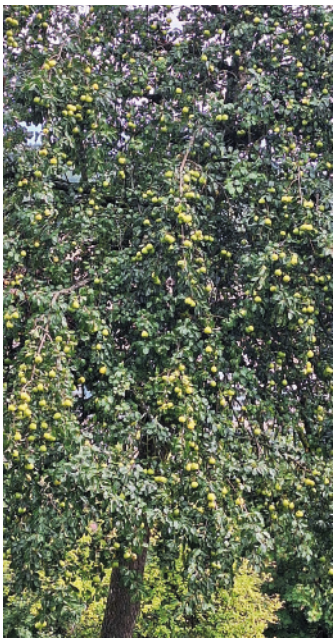
Begegnung

Informationsblatt der katholischen Pfarrgemeinde Wallern
Jahrgang 50/2/Herbst/2026
E-Mail: pfarre.wallern@dioezese-linz.at
Pfarrhomepage: https://www.dioezese-linz.at/wallern

ERNTEDANK

Wir Christen glauben, dass uns Leben geschenkt ist.

Damit hängt Dankbarkeit mit dem Glauben zusammen, weil sie aus dem menschlichen Urvertrauen ins Leben entspringt – „Lebensvertrauen" drückt sich darin aus, dass wir Christen aus der Gelegenheit, die das Leben uns im gegebenen Augenblick schenkt, dankbar etwas machen. Der Zusammenhang zwischen Freude und Dankbarkeit ist Erfahrungssache.



Jetzt in diesen Herbsttagen reden und feiern wir in den Kirchen, Kindergärten und anderen Institutionen Erntedank. Wir schauen, was gewachsen ist. Was bewegt uns Christen Erntedank zu feiern bzw. zu danken?

Wir alle kennen Menschen, die alles haben, was man braucht, um glücklich zu sein, und todunglücklich sind. Entweder, weil sie andere beneiden, oder etwas anderes wollen, oder noch mehr wollen von demselben …

Dann kennen wir aber auch Menschen, die sehr wenig haben, oder auch mit großen Schwierigkeiten im Leben kämpfen müssen, und trotzdem vor Freude strahlen. Sie haben kein Glück, aber sie haben Freude. Sie haben Freude sogar im Unglück.

Wenn wir genau hinschauen, was den Unterschied ausmacht zwischen den Todunglücklichen und den Lebensfreudigen, erkennen wir: Es ist die Dankbarkeit. Die Unglücklichen in ihrem Reichtum sind deswegen unglücklich, weil sie nicht dankbar sind für das, was sie haben. Die Glücklichen, auch in Armut, sind noch freudig, weil sie dennoch dankbar sind. Dankbarkeit ist der Schlüssel zur Freude.

Es sind also zweierlei Dinge, die zusammengehören: Dankbarkeit und Danksagung.

Dankbarkeit tritt immer dann auf, wenn zwei Dinge zusammenkommen: Wir müssen etwas empfangen, was uns wertvoll ist, und es muss uns als freies Geschenk gegeben werden. Wenn diese beiden Bedingungen zusammenkommen, dann steigt die Dankbarkeit spontan im Herzen jedes Menschen auf.

Der entscheidende Schritt von dieser Erfahrung auf ein dankbares Leben hin besteht darin, dass man sich bewusst wird, dass das wertvollste von allen Geschenken der gegebene Augenblick ist. Würde uns dieser Augenblick nicht geschenkt, wäre auch sonst nichts da. Das Jetzt ist das größte Geschenk. Das Jetzt ist reines Geschenk.

Im Mittelpunkt der christlichen Religion steht die Eucharistie.

Das heißt Danksagung.

Der Inhalt ist Danksagung an Gott dafür, was er an uns getan hat. Jede Religion entsteht aus Dankbarkeit für das Geschenk Gottes. Die Dankbarkeit ist eine wesentliche religiöse Haltung – vielleicht die Wesentlichste. Es gibt keine religiöse oder spirituelle Tradition auf der Welt, die nicht ausdrücklich sagt, dass Dankbarkeit ganz im Mittelpunkt dessen steht, was sie predigt und was sie üben will.

Aber Dankbarkeit geht noch darüber hinaus. Sogar Atheisten und Agnostiker sagen häufig: „Ich bin nicht religiös und will mit Kirche und Spiritualität gar nichts zu tun haben. Dankbar leben – das ist meine Spiritualität."

Dankbarkeit verbindet also alle Menschen.

Sie ist eine Haltung, in der ein ganz neues Bewusstsein von Gemeinschaft die Menschen verbinden könnte.

Nikola Prskalo

Erntedank – Zeit des Dankes, Zeit der Reflexion

Wenn sich die Blätter an den Bäumen in leuchtenden Farben verfärben und der Herbst langsam Einzug ins Land hält, ist wieder Erntedankzeit.
Die Winzer legen bereits mit der Schaumweinernte los und stehen für die Hauptweinlese in den Startlöchern. Selbst der beginnende Wetterumschwung hierzulande änderte daran wohl nichts. Es wird eingekocht, eingelagert, gepflückt, geerntet, geklaubt und ... gedankt. Die Natur legt noch einmal ihre reiche Fülle vor uns aus – und lädt uns ein, innezuhalten und „Danke zu sagen".

Erntedank ist weit mehr als ein Fest rund um volle Körbe und reich gedeckte Tische. Es ist ein uralter Brauch, der den Menschen daran erinnert, dass die Früchte der Erde nicht allein seinem eigenen Tun entspringen. Wir können säen, pflanzen, pflegen und ernten – doch Wachstum und Gedeihen bleiben letztlich ein Geschenk.
Als Christen wissen wir: „Alles, was wir haben und was uns am Leben erhält, empfangen wir aus Gottes Hand". Im täglichen Brot begegnet uns seine Fürsorge. Darum danken wir Gott im Gebet, im Gesang und besonders in der Feier der heiligen Eucharistie – in jener großen Danksagung, in der wir Christus selbst begegnen.

Wie viele christlich geprägte Feste hat auch das Erntedankfest vorchristliche Vorläufer.
Von den Kelten sind Korn- und Weinfeste überliefert und die Griechen feierten ein Fest für Demeter, die Göttin der Fruchtbarkeit.
Auch die alten Römer hatten zur Erntezeit ihre Bräuche und Rituale und ehrten Ceres, die Göttin des Getreides.
Die Germanen feierten sogar drei Tage lang im Herbst das Ende der anstrengenden körperlichen Arbeit auf dem Feld.
Diese vorchristlichen Rituale wurden zum Teil von der römisch-katholischen Kirche aufgenommen und so entstand das heutige Erntedankfest. Erstmalig belegt wurde es im 3. Jahrhundert.

Schlussendlich ist der Anlass immer derselbe: Sich für die Ernte zu bedanken und über die Abhängigkeit des Menschen von der Natur nachzudenken.
Schon die Menschen des Alten Bundes wussten um die Heiligkeit der Ernte. Das Volk Israel feierte Feste wie das Wochenfest und das Laubhüttenfest und brachte Gott die ersten Gaben der Erde dar. Auch die biblische Geschichte von Kain und Abel erzählt von den Gaben, die der Mensch seinem Schöpfer zurückbringt. Nach der Sintflut errichtet Noah einen Altar und bringt Gott ein Dankopfer dar. Und Gott verheißt: Solange die Erde besteht, sollen Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht aufhören.
Diese Worte erinnern uns an eine Wahrheit, die im hektischen Alltag leicht verloren geht:
„Die Ernte ist keine Selbstverständlichkeit".

Gerade deshalb ist Erntedank auch eine Zeit der Reflexion. Denn die Erde ist uns nicht als Besitz übergeben, über den wir nach Belieben verfügen dürfen. Sie ist „Gottes Schöpfung und uns Menschen anvertraut". Wir sind Teil dieser Schöpfung und zugleich zu ihrer Bewahrung berufen.
Und so dürfen wir mit dem heiligen Franz von Assisi beten:

„Gelobt seist du für die Erde, die du uns anvertraut hast,
für ihre Früchte und ihre Schönheit,
für das tägliche Brot und alles, was uns erhält.
Lehre uns, dankbar zu empfangen, achtsam zu bewahren und freigebig zu teilen.
Denn alles ist Gabe – und alles führt zurück zu dir."

Mag[a]. Monica Pap, Bibelrunde-Leiterin

Ferienspaß bei der Jungschar



Am 24. Juli stand bei der Jungschar die diesjährige Ferienpassaktion unter dem Motto „Abenteuer Erde – Eine spannende Reise durch die 4 Elemente".

**An vier verschiedenen Stationen konnten die Kinder die Elemente Wasser, Feuer, Luft und Erde auf spielerische und spannende Weise kennenlernen. Es wurden Blumen gepflanzt, Wasser mit Schwämmen transportiert, Flugzeuge gebastelt und Stockbrot über dem Feuer gegrillt.
Es war ein abwechslungsreicher und rundum gelungener Nachmittag, an dem Spiel und Spaß im Mittelpunkt standen.**

Martina Voraberger



GEBURTSTAG... und kein bisschen leise! Unsere Organistin, Frau Marianne Gärtner hat im Mai ihren 88sten Geburtstag vollendet.

Sommer 2026

Mit Leib und Seele spielt Frau Gärtner unsere Orgel. Dafür sagen wir **DANKE** und wünschen dir liebe Marianne alles Gute, Gottes Segen und freuen uns immer, wenn du als Krenglbacherin nach Wallern fährst, bei uns bist und uns mit deinem Spiel erfreust.
Danke allen, die das Jahr hindurch unsere Gottesdienste musikalisch mitgestalten.

Gratulieren, dazu Gesundheit und Gottes Segen wünschen, dürfen wir auch unserem Organisten Franz Waldhäusl, zur Vollendung seines 75ers. Wir sagen Danke für das schöne Orgelspiel.

Verabschiedung von Religionslehrerin Uli Scholl

Berührend war der Dankgottesdienst zum Schulschluss, bei dem sich Religionslehrerin **Ulrike Scholl** verabschiedet hat.
Sie übernimmt mit dem neuen Schuljahr die Leitung der Volksschule in ihrer Heimatgemeinde St. Marienkirchen an der Polsenz als Direktorin.

Liebe Uli wir sagen **DANKE** für dein Engagement in der VS Wallern und vor allem für dein Wirken und den Glauben an Jesus Christus, den du in der Vorbereitung und Hinführung der 2. Klassen zum Erstkommunionfestmit viel Liebe und Freude vermittelt hast. In guter Erinnerung bleiben uns auch die Familienmetten am Nachmittag des Hl. Abends, wo du mit den Schulkindern immer wieder ein Hirtenspiel einstudiert hast sowie die zahlreichen Schulgottesdienste, die du musikalisch begleitet hast. Der Dank am Hl. Abend war eine übervolle Kirche von Kindern, Erwachsenen und älteren Menschen.





MIVA-Sonntag

„Von Mensch zu Mensch eine Brücke bau`n und Gott ist mit uns unterwegs."

Diese Lieder, einstudiert in der VS von Frau Scholl, führten uns neben verschiedenen Dingen, die gezeigt wurden, durch den fröhlichen und zum Nachdenken anregenden Familiengottesdienst Mitten im Sommer. In den Ferien konnten wir durch das Engagement einiger Eltern und Mitgliedern der ehemaligen Rhythmusgruppe diese schöne Hl. Messe für Groß und Klein feiern. Den Abschluss bildete die Fahrzeugsegnung durch em. Pfarrer Schwarz am Kirchenplatz.



Gertraud Pucher

Termine Herbst – 2026

Sonntag, 27. September 2026
9:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Dreieinigkeitskirche,
Jahrgangstreffen der Marktgemeinde

Kein Gottesdienst in unserer Kirche

Sonntag, 11. Oktober 2026
9:00 Uhr Erntedankfest

Sonntag, 18. Oktober 2026
9:00 Uhr Eucharistiefeier
Anbetungstag, Missionssonntag

Montag, 26. Oktober 2026
9:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Krenglbach

Kein Gottesdienst in unserer Kirche

Sonntag, 1. November 2026
9:00 Uhr Eucharistiefeier
14:30 Uhr Totengedenken am Friedhof mit Gräbersegnung

Montag, 2. November 2026
19:00 Uhr Eucharistiefeier
Gedenken der im letzten Jahr Verstorbenen

Sonntag, 22. November 2026
9:00 Uhr Eucharistiefeier, musikalisch gestaltet von der Rhythmusgruppe

Christkönigssonntag

Samstag, 28. November 2026
16:00 Uhr Adventkranzsegnung



WC-Sanierung im Pfarrheim

Im Pfarrheim wurde das WC gegenüber der Küche renoviert. Das Team Gemeinschaft des Seelsorgeteams hat dazu einen Betrag von € 1.000,00 aus den Spendengeldern der Pfarrcafes zur Umsetzung dieses Projektes beigetragen.

Ein großes Dankeschön an Roland Kaliauer, Erwin Steiner und Michael Fritscher, die ehrenamtlich dabei mitgeholfen haben.

Engelbert Mallinger

Begräbnisspenden zu Gunsten der Pfarrkirche

Ein herzliches **DANKE** den Angehörigen
des + Ernst Angerer,
der + Rosa Quirchmayr und
des + Rudolf Zauner
für die Begräbnisspenden anstatt von Kränzen und Blumen, die zu Gunsten unserer Pfarrkirche gegeben wurden.

Engelbert Mallinger

Vergelt's Gott

Bitte den beiliegenden Zahlschein beachten.
Wir ersuchen um eine Spende für die Pfarrblätter, welche das Jahr hindurch zugestellt werden.
Es darf auch für die Aufwendungen der Röm.-Kath. Pfarrkirche gespendet werden.

Raiffeisenbank: IBAN: AT18 3473 6000 0141 3046

Sparkasse: IBAN: AT45 2032 0125 0000 0406

Das Seelsorgeteam bedankt sich sehr herzlich.

Impressum:
Medieninhaber: r. k. Pfarrkirche Wallern, Marktplatz 5, 4702 Wallern, 07249/48138. Herausgeber: Fachteam Öffentlichkeitsarbeit
Hersteller: FAB sozialökonomische Betriebe, Industriestraße 22, 4840 Vöcklabruck - Redaktion und Layout: Michael Fritscher, Maria Gross, Claudia Kaliauer, Dragana Kljajic, Andreas Spanlang, Anita Csanyi
Hauszustellung durch ehrenamtliche Mitarbeiter:innen; Redaktionsschluss für die Weihnachtsausgabe der „Begegnung" ist der 23. Oktober 2026